

EIN TAG MIT ...

Leila Summa

@LeilaSumma

Leila Summa begleitet seit 20 Jahren digitale Transformations- und Pionierinitiativen im Bereich Medien, HR, Marketing & Sales. Ihre Karriere führte sie in Unternehmen wie Facebook und Xing. Außerdem trainiert sie als Mentor für Digital Empowerment im Klitschko-Ventures-Team Führungskräfte in Entscheidungsstärke.

Wie startest du in den Tag?

Ich höre meine Tochter „Alexa, spiel Paw Patrol ...“ rufen, gefolgt von einem meist zu lauten Hörspiel. Und dann einen grellen Signalton von meinem Handy, das neben mir liegt und signalisiert, dass die Welt darauf wartet, gerettet zu werden. Das ist natürlich maßlos übertrieben, hilft mir aber beim Aufstehen.

Anzug oder Hoodie?

Kleider machen bekanntlich Leute und optimalerweise verstärken sie die eigene Persönlichkeit in einer authentischen Art und Weise. Deshalb ist mir das Wichtigste: authentisch und stilvoll. Erkennungszeichen: ausgefallene Gürtel, die zu den Schuhen passen.

Bevorzugtes Transportmittel zur Arbeit?

Mein Laptop und eine 1000-Mbit/s-Internetverbindung. Meine Arbeit beginnt beim Öffnen meines Laptops. Das kann überall und zu jeder Zeit der Fall sein, losgelöst von Ort und Zeit. Für Kundenbesuche bin ich aufgrund alternativer Umstände (zu) oft auf das Flugzeug angewiesen.

Was machst du als Erstes im Büro?

„Braindumping“. Ich schreibe alle Gedanken und Aufgaben in einer Eisenhower-Matrix



auf, um die Aufgaben des Tages richtig zu priorisieren. Meist folgt schon kurz danach eine Iteration, da ich während der Priorisierung schon durch kurzfristige Anfragen unterbrochen werde und nochmals neu planen muss.

To-do-Tool oder Papierliste?

Trello als digitaler Workaround.

Nicht verzichtbare Tools und Apps in deinem Arbeitsalltag?

Gsuite (E-Mail, Docs, Drive) – das Tor zur Welt. Chrome-Browser für effizientes Surfen. Excel und Powerpoint sowie Spotify, um im richtigen Takt in die Tasten zu hauen.

Wie gestaltest du deine Mittagspause?

Zu wenig bewusst. Flexibel. Leichte Kost. Jeden Tag anders.

Was sind deine persönlichen Produktivitätskiller?

Defokussierung. Das Angehen von Herausforderungen, die weder für den Kunden noch für mich wirklichen Impact liefern. Und: Telefonanrufe statt Audio-Messages.

Wie hältst du dich fit?

Im Kopf: Durch die (täglichen) digitalen Herausforderungen, die ich für meine

Kunden löse. Körperlich: in der Theorie so oft wie möglich Kite-Surfen. In der Praxis: Vergeblich an der Ostsee auf Wind warten und dafür den Blick auf die Weite des Meeres genießen.

Wie schaltest du (abends) ab?

Heißes Bad und Pianomusik. Das rhythmische Plätschern in der Badewanne nutzen, um meine Hirnaktivität runterzufahren und zu entspannen. Oder ich mache sehr bewusst ein „Gratitude-Journal“: Das heißt, ich überlege mir abends, wofür ich dankbar bin, was gut lief und warum. Danach schlafe ich (meist) schnell ein.

Wann gehst du ins Bett?

Wenn das letzte To-do erledigt ist, Haushalt geführt, Tochter im Bett und die letzte Aufgabe auf meiner Eisenhower-Matrix in den Trash geschoben wurde.

Welches Buch hast du als Letztes gelesen?

Das Manuskript unseres Buches: „33 Werkzeuge für die digitale Welt – Wie jeder die Methoden der Tech-Giganten nutzen kann“. Und zur persönlichen Weiterbildung: „Blitzscaling – The lightning fast-path to building massively valuable companies“, welches von einem meiner Vorbilder geschrieben wurde – dem Co-Founder von LinkedIn, Reid Hoffmann.